

hatte, die auch gegen die Herrschaft des Papstes gerichtet waren. Nach seiner Rückkehr ward er ebenfalls als Lehrer an der Universität Prag angestellt. Auf dieser Hochschule studirten viele Ausländer, besonders Deutsche, und weil diese die Mehrheit ausmachten, hatten sie das Uebergewicht über die Böhmen oder Czechen, deren Haupt Huf und Hieronymus waren. Beide Männer erwirkten einen königlichen Befehl, daß fortan die Böhmen drei Stimmen, die Deutschen aber nur eine behalten sollten. Hierüber erbittert, wanderten an 5000 Ausländer, Studenten und Professoren, aus und stifteten die Universität Leipzig (1409).

Inzwischen hatte Huf die Schriften von Willef gelesen und war von ihrem Inhalte so ergriffen, daß er sie nicht nur in Vorlesungen empfahl und durch Uebersetzungen verbreitete, sondern daß er nun auch selbst gegen die Ausartungen und Mißbräuche der Kirche predigte. Er lehrte wie Arnold von Brescia, daß es heilsam sei, wenn man die überflüssigen Einkünfte der Geistlichen beschränkte, und wie Willef, daß alle Bischöfe und Priester ebensowohl Nachfolger der Apostel wären, als der Papst und die Kardinäle; daß nicht der Papst, sondern Christus das Haupt der Kirche sei und daß man den Christusglauben aus der Bibel schöpfen müsse.

Wegen dieser und ähnlicher Lehren zog sich Huf mancherlei Anfeindungen zu. Auf Anstiften des Erzbischofs von Prag wurden nicht nur Willefs Schriften öffentlich verbrannt, sondern auch Huffs das Predigen verboten. Da er aber dennoch fortfuhr zu predigen, so wurde er von dem Papste nach Rom beschieden. Zwar nahmen sich König Wenzel, dessen Gemahlin und viele böhmische Große seiner an und verhinderten sein persönliches Erscheinen in Rom. Doch als Huf gegen den Ablass eiferte, welchen der Papst allen Denen versprach, die ihm in seinem Kriege gegen den König von Neapel beistehen würden, wurde Huf mit dem Banne und die Stadt Prag mit dem Interdikt belegt auf so lange, als Huf daselbst bleiben würde. Da mußte er die Stadt verlassen und floh nach seinem Geburtsorte Hussinez. Dort fuhr er fort gegen das Papstthum zu predigen und zu schreiben und appellirte von dem Urtheile des Papstes an Christum, als den wahren Oberherrn der Kirche. Auch kam seine Partei in Prag bald wieder empor, so daß er schon im August des Jahres 1414 nach der Universität zurückkehren konnte.

2.

Unterdessen war das Konzilium zu Kostniz (Konstanz am Bodensee) zusammenberufen worden und Kaiser Sigismund verlangte, daß auch Huf daselbst erscheinen und sich wegen seiner Lehren verantworten sollte. Die Kirchenversammlung war zusammenberufen worden, um eine Reformation oder Verbesserung der Kirche „an Haupt und Gliedern“ vorzunehmen, und Huf war sich bewußt, daß er nur gegen die Mißbräuche der Kirche, nicht aber gegen den christlichen Glauben gestritten habe. In Böhmen waren jetzt alle Klagen gegen ihn zum Schweigen gebracht; selbst der neue Erzbischof von Prag, ja sogar der Ketzerrichter Niklas von Nazareth, bezeugten